

Bolauer Tagblatt

Böln, Mittwoch, 31. Juli 1918
14. Jahrgang. Nr. 4308.
Der Preis beträgt monatlich 1,50 Mark, vierteljährlich 4,50 Mark, halbjährlich 8,50 Mark, jährlich 16,50 Mark. Einmalige Anzeigen sind nach Vereinbarung zu übernehmen. Einzelhefte 15 Heller.

Wien, 30. Juli. (K.B.)

Am 30. Juli (K.B.) wurde nach dem italienischen Kriegsplane vorwiegend die Heereskräfte und Stützpunkte der Frontlinie in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Die Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Die Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Die Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Die Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Die Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Die Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Die Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Die Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Die Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Die Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Die Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Die Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet. Die italienische Armee hat in der Gegend von Vercelli, Biella und Aosta überfallen.

und beim Feinde getötet, 19 mit Verwundeten heimgeführt. Die heutigen den Tod von 19 tapferen Beobachter und Piloten. Außerdem wurden 24 Flieger verwundet.

Die angeführten sind die Zahl 48 beschlagener Flugzeuge, von denen 8 in unserem Besitze geblieben sind.

Die italienischen Berichte sollen den Eindruck erwecken, daß unsere Flieger in diesen Tagen kaum in der Luft gewesen wären. Um so widersprechender wird daher die geradezu groteske Angabe von 107 abgeschossenen österreichisch-ungarischen Flugzeugen. Die angegebenen authentischen Zahlen beweisen, daß unsere Flieger mit Heldenmut und Aufopferung in diesen schweren Tagen tätig waren und ihrer Aufgabe völlig gerecht wurden.

Unterseebootskrieg.

Amsterdam, 29. Juli. (K.B.) Ein heißes Blatt erzählt, daß von drei Dampfern des letzten englischen Convoy, der am 26. Juli von Rotterdam nach England ausfuhr, einer torpediert wurde.

Deutsche Werte im 4. Kriegsjahre.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Die Verluste des deutschen Heeres während des 4. Kriegsjahres kommen in folgenden Zahlen zum Ausdruck: Dem Feinde wurden entziffen und von deutschen Truppen befreit: Im Osten 108.200 Quadratkilometer, im Westen 14.423 Quadratkilometer, an der Westfront 5823 Quadratkilometer (heruntergerechnet nicht eingerechnet), im ganzen somit 127.046 Quadratkilometer. Ferner haben unsere Truppen von Feinde, 372.000, von rüberfließenden Vandalen 14.423, von Arabern 172.000, in der Ukraine 482.000 und in der Arktis 25.725 Quadratkilometer. Im Werte wurden eingegriffen: 7000 Geschütze, 24.000 Maschinengewehre, 701.072 Gewehre, 2.407.000 Schuß Artilleriemunition, 102.200.000 Schuß Infanteriemunition, 2000 Flugzeuge, 200 Besatzungen, 1700 Feldbetten, 1000 Taxis, 3000 Lokomotiven, 21.000 Eisenbahnwagen und 65.000 Fahrzeuge. Die Zahl der im 4. Kriegsjahre gemachten Gefangenenerbehalte lag auf 888.000. Somit hat die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen nahezu 1,5 Millionen Mann erreicht.

Zur Verlegung des Krieges nach Pola.

Wien, 30. Juli. (K.B.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministers vom 20. Juli 1. Z. betreffend die Feststellung von Tabakerwerb und -abgaben vom 1. August 1918 anfangen und die Verabreichung von Schemeln zur Entrichtung von Tabakerwerbsteuern, ferner eine Verordnung des Finanzministers, wonach das von Pola nach Pola verlegte Kriegesjahr am 20. August 1918 seine Amtswirkung in Pola zu beginnen hat.

Schweres Eisenbahngeschütz.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) Wie die Abendblätter melden, hat sich heute vormittags auf der Eisenbahnstrecke Kapberg-Warth-Scheibnitz ein schweres Eisenbahngeschütz ergeben, indem in der Nähe der Station Gurkow der D-Zug Berlin-Scheibnitz eingestürzt. Möglicherweise soll 20 und 20 Beschießer gesungen worden sein.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) Heute um 8 Uhr 14 Minuten vormittags brach die linke Kolbenstange der Lokomotive des D-Zuges Nr. 22 auf der Fahrt in der Nähe der Station Conbern, stürzte sich gegen die Schiene des Gleises und brachte dadurch die Lokomotive zur Entgleisung. Die Lokomotive wurde von der Eisenbahnverwaltung abgeholt und in die Werkstatt der Eisenbahnverwaltung gebracht. Die Lokomotive wurde von der Eisenbahnverwaltung abgeholt und in die Werkstatt der Eisenbahnverwaltung gebracht.

Der Streik der englischen Munitionsarbeiter.

London, 29. Juli. (K.B.) (Unterhans.) In Verantwortung einer Anfrage über den Streik in den Munitionsfabriken sagte Churchill, die große Mehrheit der Arbeiter in Birmingham und ein beträchtlicher Teil der Arbeiter in Coventry haben die Arbeit wieder aufgenommen. Es sei zu hoffen, daß auch in Bristol eine ruhige Herbeiführung die Oberhand behalten werde. Er hoffe, daß morgen die Arbeit allgemein wieder aufgenommen werde.

Anlauf.

Wien, 30. Juli. (K.B.) — (Wiener Zeitung.) Der Kaiser hat angedeutet, daß dem Oberleutnant Erzherzog Kaiser Karl des Feldartillerieregimentes Nr. 103 für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde neuerlich die Allerhöchste belobende Anerkennung, bei gleichzeitiger Verleihung der Schwertkette, vom Oberleutnant Erzherzog Leopold des Feldartillerieregimentes Nr. 103 für tapferes Verhalten vor dem Feinde die Allerhöchste belobende Anerkennung, bei gleichzeitiger Verleihung der Schwertkette, bekannt gegeben werde.

Ungarn.

Budapest, 30. Juli. (K.B.) Das Abgeordnetenhaus verhandelt die Vorlage, betreffend die Kriegesjahre der Österreichisch-ungarischen Bank.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) Der türkische Botschafter Hahit Paşa ist nach achtstägigem schwerem Leiden gestorben.

Berlin, 30. Juli. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Prinz k. u. k. Hubert Erzherzog Albrecht, Sohn des Erzherzogs Friedrich, wurde in la Sutte des Jägerbataillons von Mannum (1. schlesisches Nr. 5) gestellt.

Frankreich.

Konstantinopel, 29. Juli. (K.B.) Das „Dum“ „L'Asie“ in wegen eines der besten und vorzulegenden Artikel, worin das Flugzeug kritisiert wird, von militärischer Seite eingeleitet worden.

Rußland.

Stockholm, 27. Juli. Ueber die Bewegung von dem meiste das finnische „Lust Eumetor“ (Lust Eumetor) „Vor kurzem verlor die rote Bewegung in Finnland, die Engländer aus dem District zu vertreiben. Als die englische Flotte sich der Stadt näherte, richteten die finnischen Truppen 24 Maschinengewehre gegen die Kriegeschiffe und veränderten die englische Landung. Die Folge davon war, daß die englische Flotte ihre Anker gegen die Stadt richtete und den Befehl „Hände hoch!“ gab. Dem wurde auch widerstandlos von Seiten der Russen nachgegeben. Der Zwischenfall forderte trotzdem drei Menschenleben. Eine Abteilung der roten Garde waffentlich eine Handgranate gegen einige englische Offiziere auf offener Straße. Obwohl diese nicht explodierten, erschossen die Engländer zur Bestrafung die drei Mitglieder des Sowjets. Ueber den Wert der englische Flotte, aus zuverlässiger Quelle wird mitgeteilt, daß die Engländer jetzt die Strecke Kanaalsk-Kem an der Murmansküste besetzt halten. Die Bolschewiki sprengen auf ihrer Flucht die Brücken.“

Aus Sibirien wird mitgeteilt, daß die Agenten der französischen Regierung immer intensiver die gegenwärtige Bewegung unter den Russen untersuchen.

Rotterdam, 27. Juli. Aus London wird gemeldet: Neuer erzählt von offizieller Seite, daß die Nachricht falsch ist, wonach General Gurko an der Spitze der Truppen der Alliierten an der Murmansküste betraut sei.

Petersburg, 25. Juli. Volkskommissar Trotski hat folgenden Befehl erlassen: Im Zusammenhang mit der englischen und der französischen Ableitung, die an der Murmansküste landete, und in Verbindung mit der offenkundigen Teilnahme französischer Offiziere an den gegenrevolutionären Aufständen der gedienten Tschechoslowaken, befehle ich aufs strengste, sowohl allen Institutionen der Militärbehörde als auch allen Militärpersonen im allgemeinen, in keinerlei Weise den französischen und den englischen See- und Landoffizieren Beihilfe zu leisten, ferner zu verhindern, daß sie sich von Stadt zu Stadt begeben, endlich sorgfältig auf alle ihre Verbindungen zu achten, als auf Verbindungen von Personen, welche, wie die Tatsachen beweisen, sich in dem Gebiet der russischen Republik und gegen das soziale Recht des russischen Volkes in Schilde zu setzen. Vorliegender Befehl wird sofort in Kenntnis gesetzt und bleibt in Kraft bis zur Befestigung seiner Entstehungsursache, worüber keinerlei Mitteilung erfolgen wird. Der Volkskommissar für Militär- und Marineangelegenheiten: Trotski.

London, 30. Juli. (K.B.) — (Reuter.) „Daily Mail“ meldet aus Washington unter dem 27. d.: In ihrer Antwort an die vorläufige Regierung Sibiriens erklärte die englische Regierung, daß ihre Ziele auf die politische und wirtschaftliche Wiederherstellung Sibiriens, sowie die Verhinderung der feindlichen Streitkräfte ohne eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten verichtet seien.

Berlin, 28. Juli. Der Korrespondent des „Vorwärts“ berichtet: Nach einem privaten Bericht aus Moskau, der ersichtlich zurückhaltend abgefaßt ist, da er von einer Persönlichkeit stammt, die zwar ihre Objektivität bewahrt hat, aber im Prinzip Anhängerin der bolschewistischen Weltanschauung ist, schreibt die Kasse nach ihrem Höhepunkt zu. Es sei, so sagt der Bericht, gewiss zu beobachten, wenn der Sturz der Käterregierung einträte. Er könne ebenfalls schon in wenigen Tagen eintreten, wie sich nach immer zwei bis drei Monate hinziehen. Fast stets jedenfalls, daß der Sturz der Käterregierung unter keinen Umständen mehr erfolgen werde. Der Vorschlag der Tschechoslowaken wurde, wenn er zur Verwirklichung der Bolschewikerei führen sollte, nur einen geringen Anlaß dazu bieten. Die wahren Gründe sind darin zu suchen, daß der Verwaltungsapparat vollständig verlagert hat, weil die Intelligenz fehlt, um das theoretische Programm der Bolschewisten in die Praxis umzusetzen. In allen größeren Städten beginnt die Bourgeoisie sich offensichtlich auf die nahe Umwandlung der Lage vorzubereiten, was wiederum zu verschärften Maßnahmen der Käterregierung gegen sie geführt hat. Die württembergischen Wähler sind im ganzen Wachstums der Bolschewikerei vollständig eingeleitet. Täglich werden neue Verhaftungen vorgenommen und Urteile vollstreckt, die indessen wenig

Kleiner Anzeiger.

Wohnung, Schön möbl. Zimmer, Schön möbl. Zimmer, Möblieres Zimmer, Möblieres Zimmer, Zum Mitbewohnen, Zahn 50 K Provision, Schön möbl. Wohnung, Geurist, Drogerie T. Paulusch, Marinekonsummagazin, Kino des Roten Kreuzes, Kino NOVANA, Kino ROBERT.

wirtschaftliche Lage Portugals befestigt worden. Portuga- habe seine Verpflichtungen den Alliierten gegenüber voll und ganz erfüllt. Die Regierung organisiert in größerem Umfange eine Beteiligung Portugals am Kriege.

Vom Tage.

Spende. Statt Blumen für das Grab des verstorbenen Herrn Franz Hopsjost spendet die Familie des städt. Markt Direktors G. Ambrosch 20 Kronen für die Erblinden im Kriege.

Abblendung von Fenstern. Mit Begehrung auf die h. k. Rundmachung Nlg. 942-2 vom 2. Oktober 1915 und die darauf nachfolgenden wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß schlecht abgeblendete, beleuchtete Fenster usw. mit Donnerstags, den 1. August d. J., von 9 Uhr 30 Minuten abends an beanstandet werden. Pola, am 30. Juli 1918. Der k. k. Festungskommissär: Hohensbrunn n. p.

Klagen des Publikums. Viele Leser unseres Blattes, die in der Ura-de-Margina-Strasse und in der Siffano-Strasse wohnen, beklagen sich über die unerträgliche Staubplage. Es wäre gut, daß man die betreffenden Straßenzüge ausgiebig mit Wasser besprengen würde.

Auszahlungen von Militärunterhalts- beträgen und Pflichtlingsunterstützungen. Vom k. k. Steueramt in Pola wird mitgeteilt: Behufs Vermittelung eines allzu großen Parteilandranges und einer reichlichen Abfertigung des Parteiverkehrs werden bei der k. k. Steueramtskasse in der Zeit vom 4. bis einschließlich 10. jeden Monats nur in den vormittäglichen Anstehenden, d. h. von 8 bis 12 Uhr, anschließend die Militär- unterhaltsbeiträge, während aber die auf Grund der Kassaauswertungen der hiesigen k. k. Bezirkshauptmannschaft auszugebenden Pflichtlingsunterstützungen jedoch in der Zeit vom 11. bis einschließlich 20. jeden Monats ebenfalls in den vormittäglichen Anstehenden zur Auszahlung gelangen.

In der Maultsch in Puffin pleccolo gelangt der Posten eines Schulleiters zur Befragung. Obgleich kommen vor allem ehemalige Marineoffiziere in Betracht oder solche, die zu diesem Zwecke ihre Entlassung aus der Marine nehmen könnten, die der serbokroatischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig sind. Begehrten sind für die kroatischen Parteiklassen in Puffin pleccolo einige Professorenstellen zu besetzen.

Gefahrenadvisator. Cueschesehl Nr. 211. Gausensinspektion: Mittelmeer Schiffsahrt. Nautische Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Einleitschiff, Arzt Dr. Bartel; in der Marinekaserne Kadurnarmassenz, Arzt Dr. Anstoll.

Die heilige Stabnummern für den verstorbenen Herrn Franz Hospodars. Hausbesitzer und Schneidermaler wird Freitag, den 2. August, um 8 Uhr früh in der Kirche „Madonna del mare“ gelovon worden.

Internationale Unfallversicherungs-Anstaltsgesellschaft in Wien. K. k. priv. Rionione Adriatica di Sicurtà Via Giulia Nr. 2. (Geöffnet von 9/1, bis 6/1, Uhr nachmittags) übernimmt Versicherungen gegen Schäden durch feindliche Luftfahrzeuge an Möbeln, Nebänden u. Personen. Die Versicherung tritt sofort in Kraft.

... machen, da die die Lage der Waffen, die von ... und eine Beförderung erfahren hatte, rapid zu ver- ... regimnt. Der überdieswärtige Kommandant, der ... schlich zu leicht genommen hatte, hat durch die ... der östlichen Ernährungsfabrik zu einem ... denbruch des Ernährungssystems geführt, wie er ... nicht gedacht werden kann. Schon dehnt sich in ... die Hungertoten aus, und die Regierung ... sich als vollkommen machtlos dagegen. Mein Ge- ... nimmt an, daß nach dem Sturze der Räte- ... eine kurze Übergangsperiode des Bürgerkrieges ... werden, und daß dann die weiter rechtsstehenden ... Gruppen, die Menschheit, mit Unterstützung der bürger- ... und kapitalistischen Gruppen das Staatsruhr er- ... greifen werden. Die linken Sozialrevolutionäre sind durch ... ihren Kampf gegen die jetzige Regierung und durch den ... Verlust fast aller ihrer Führer zu stark geschwächt, als ... daß sie bei den kommenden Ereignissen eine große Rolle ... spielen könnten.

Frankreich.

Bern, 30. Juli. (R.V.) Nach einer Meldung des „Petit Journal“ wurde das Departement Orne von einer ungeheuren Windhose heimgesucht, die Dächer abdeckte, Fensterhebeln zertrümmerte und die Ernte vollständig vernichtete. Der Schaden ist unermesslich.

England.

London, 29. Juli. (R.V. — Reutersbureau.) Der Arbeitsminister erklärte in einer Rede in Parlamente, es gehe das Gerücht über eine Begegnung mit Vertretern feindlicher Nationen um. Ich kenne, sagte der Minister, die deutsche Nation zur Genüge, um vor ihren Vertretern auf der Hut zu sein. Ich werde alle derartigen Verhandlungen zurückweisen. Mögen die Deutschen eine Konferenz in Stockholm oder anderswo vorschlagen, eine Weltregie- rung durch die deutschen Sozialisten würde für die Men- schen, die in der Freiheit groß geworden sind, unerträglich sein.

Amerika.

London, 29. Juli. (R.V. — Reutersbureau.) In einer hier gehaltenen Rede sagte Ministerpräsident in Marine- departement der Union James Franklin Roosevelt, es sind jetzt mehr als 260 Schiffe der amerikanischen Marine dauernd in europäischen Gewässern stationiert. Die Zahl wird im folgenden Jahre noch vergrößert werden als im vergangenen Jahre. Die Amerikaner trauen erst im vorigen Jahre in den Krieg ein. Sie werden jetzt alle ihre Männer und die ganze Macht hingeben, bis die Alliierten siegen haben werden.

Verschiedene Nachrichten.

Ententepropaganda in Deutschland. Offiziell wird gemeldet: Bei einer Ingression von aus Holland kommenden Terroristen wurden in dem Wagen Essen Nr. 298.664 unter Schutzschirmen verstreut mehrere Exemplare einer Schrift „Frühlingskrieg“ gefunden, welche unsere angelegten Ver- luste bei der Offensive wiedergeben und in Deutschland Verbreitung finden sollten. Diesen Schriften lag ein grüner Zettel bei, auf welchem die deutschen in Holland wohnenden unabhängigen Sozialisten das Achtungsergeben derar- tigen gegen Deutschland gerichteter Propagandastoffen versichert. Die Form dieses Propagandamaterials läßt erkennen, daß es von Ausländern herrührt. Es ist dies ein erneuter Beweis, mit welchen Mitteln die Entente auf die Kampfschlösser in Deutschland zu wirken vermag.

Portugal treibt stärkere Kriegsbeteiligung an. „Temps“ meldet aus Lissabon: Poes verlor bei Eröffnung des Kongresses eine Vorkampf. Er erklärte, die alte republi- kanische Verfassung bleibe bis zur Revision durch das Parlament in Kraft. Der von ihm unternommene Staats- streich sei im nationalen Interesse notwendig gewesen. Die Demagogie habe gestürzt werden müssen. Poes erhob Ein- spruch gegen die Annahme, wonach er reaktionäre Ab- sichten habe. Er strebe auf republikanischen Standpunkte an und habe die öffentliche Wohlfahrt im Auge. Während seiner Amtszeit sei die Ordnung wieder hergestellt und die

Im heiligen Land Tirol.

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen von Anny Wotho. (Nachdruck verboten.) Interkontinentales Copyright 1918 by Anny Wotho-Nachh, Leipzig. Ein Mann in österreichischer Offiziersuniform trat aus dem Walddickicht heraus. Er sah fragend dem Wagen- lenker ins Gesicht. Der nickte nur und warf eisig den langen Mi- litar- mantel, Schutzhülle und Brille ab. Schnell schlüpfte der andere in den Mantel und zog Kappe und Brille über das Gesicht. Gesprochen wurde kein Wort. Der jetzt hauptsächlich vor dem Offizier stand, war ein Mann anfangs der Vierzig, mit dunklen fanatischen Augen. „Es soll dein Schade nicht sein, Tonio“, flüsterte der Offizier, ihm eine Geldbörse reichend. „Hast du die Pa- piere?“ Toni frick sich das struppige schwarze Haar von der Stirn, fast sah er vorlegen aus. „Hier, gnädiger Herr,“ antwortete er, dem Fragenden einige Papiere überreichend, „aber ich meine, alles wird sich: viel näher, wenn der gnädige Herr nicht eilt fort- kommen.“ „Du hast ihm keinen Schaden zugefügt, Tonio?“

„Nein, der gnädige Herr wollten es ja nicht. Wenn er wieder zu sich kommt, ist der Herr Graf weit.“ Der Offizier nickte. „Du mußt nun sehen, wie du nach Hause kommst, Tonio.“ Der Mann nickte verschmigt. „Ich finde mich schon, gnädiger Herr.“ „Mach' fort,“ gebot der Graf, „es kommen Leute, und verzieh nicht, was ich dir aufgetragen.“ Wie der Blick verschwand der Mann, und der Offizier im Automaten und Schutzhülle schritt dem Kraftwagen mit den beiden Fährten zu. Er musterte ihn eingehend, machte sich ein wenig an der Maschine zu schaffen, wo- bei er nicht unterließ, vorbeikomende Soldaten und Offi- ziere zu grüßen, und dann schlenberte er genüßlich dem Hotel zu, um einmal mit dem Wirt zu reden. Graf Heidenhau hatte unterdes unjenseit Aussehen nach legend welcher Fahrgesellschaft gehalten. Der befreundete General, der auch in „Goldenen Kreuz“ genächtigt, judete die Ahnen. „Berühren Sie mit Ihrer alten Krutsche bis nach Karriere zu kommen, lieber Graf,“ sagte er. „Von da ist leichter eine Gelegenheit abzupassen. Welcheicht können Sie sich doch einer unserer Kolonnen anschließen, wenn irgendeine Blag vorhanden ist. Sie müßten sich aber natür- lich auf die Wagen verteilen. Jedenfalls will ich Ihnen eine Beglaubigung geben, damit man Ihnen und Ihren Tanten keine Schwierigkeiten macht.“

Der Graf nahm dankbar den Schein, den der Tod- kommandierende ihm ausstellte. In demselben Augenblicke trat der Wirt des Hotels zu den Herren heran und meldete: „Herr Graf, da wäre öfters doch eine Gelegenheit, mit fortzukommen. Ein Offizier, der nach Primor will, ist mit einem Kraftwagen hier, in dem die Herrschaften gar Platz finden würden. Ich habe schon mit ihm ge- sprochen. Wenn Erzeitung gestatten,“ wandte er sich mit einem tiefen Bückling an den General, „ill der Herr die Herrschaften mitnehmen.“ „Ja also,“ lachte der General. „Sie sehen, es kommt alles oft schneller, als man denkt. Wo ist denn der Ge- retter?“ Dicht an der Straße, wo der Weg sich zwigte, lehnte am Schrag eines grauen Autos nachlässig der Lenker des Wagens, in einem langen, grauen Militärregiment, eine Kappe über den Kopf gezogen und das Gesicht von einer großen Narbe mit Schutzhülle fast bedeckt. Er schen sich nicht im geringsten um die Nähe- kommenden zu kümmern, sondern er beobachtete ange- legentlich den höher und höher steigenden rotierten Schein, der jetzt über die Dolomiten flammte. „Hallo, Herr Kramer,“ riefte der General den Freunden jovial an. „Sie wollen die Herrschaften in Ihre n Kosten eine Strecke mit sich nehmen?“